

von Stael und das Glück, nach so langer Zeit einmal wieder mit Ihnen reden zu können, mir gewährt hat. Leben Sie recht vergnügt; bald, in Hoffnung daß Sie mich Ihrerseits nicht ganz vergessen, schreibe ich ausführlicher.

Ganz

Der Ihrige

Schelling

5

229. Karl von Clausewitz an August Wilhelm Schlegel

Berlin den 23^t Jan. 1808

Mein sehr verehrter Freund!

10

ich würde schon früher von der Erlaubniß Gebrauch gemacht haben mich in Ihre Gedächtniß zurückzurufen wenn mich nicht die Ungewisheit über Ihren Aufenthalt abgehalten hätte. Doch, auch bey diesem bescheidenen Gebrauch den mich die Umstände davon zu machen gezwungen haben muß ich darauf rechnen eine wohlwollende Aufnahme in Ihrer Herzlichkeit zu finden denn an anderweitigen Interessen werden diese Zeilen sehr arm für Sie seyn. ich habe Ihren Brief nebst den Gedichten der Gräfin Voß, die auf ihrem Gute ist, mit einer sichern Gelegenheit zugestellt; sie hat mir schriftlich für das Vergnügen gedankt was ich ihr damit gemacht habe und diesen Dank, von dem mir nur sehr geringe Zinsen zukommen würde ich Ihnen zurückgeben wenn ich nicht voraussetzen dürfte daß die Gräfin selbst Ihnen bereits geschrieben hat. Ihr und einigen ihrer Freunde hat besonders das Gedicht auf den fremden Boden viel Freude gemacht. Sie können auch kaum eine Vorstellung davon haben wie tief ins Herz hinein uns, die wir hier das Elend mit allen Organen des Geistes und der Sinne in uns aufnehmen die Worte eines Vaterlandsgenossen aus der Ferne dringen: theuere Brüder in Bedrängniß!

Unser Schicksal ist noch gar nicht entschieden, alles wankt noch was die furchtsame Menschenhand auf dem schlammigen Grunde wieder aufzubauen strebt. Die ganze politische Welt dreht sich vor den Augen des kühnsten Beobachters in aufgelösten Atomen umher; nichts ist gewiß und steht fest als der Entschluß des eigenen Gemüthes.

Für die nächste Zukunft ist wenig Hoffnung zu schöpfen aber an krampfhaften Bewegungen wird es darum doch nicht fehlen selbst in diesem Jahre. ich weiß nicht ob aus diesen Kriesen und Kraftanstrengungen die uns die Zukunft noch auferlegen wird je eine moralische Regeneration hervorgehn wird, aber jetzt glaube ich sind wir noch im Sinken — ein solcher Grad von Egoismus von kleinlicher Eitelkeit